



Engagement hat viele Gesichter

Geschäftsbericht der Sympany Gruppe für das Jahr 2009

Das Jahr 2009

Konsolidierte GruppENZahlen

Leistungen und Prämien	2009	2008
Gesamtprämienvolumen der Gruppe	894 Mio. CHF	781 Mio. CHF
Prämienvolumen (eigene Rechnung)	894 Mio. CHF	634 Mio. CHF
davon obligatorische Krankenpflegeversicherung nach KVG	585 Mio. CHF	506 Mio. CHF
Prämienvolumen (vermittelt) *	–	147 Mio. CHF
Nettoleistungen (eigene Rechnung)	812 Mio. CHF	611 Mio. CHF
Nettoleistungen (vermittelt) *	–	95 Mio. CHF
Kunden		
Privatkunden	231 114	196 330
davon Grundversicherte nach KVG	207 972	181 253
Unternehmenskunden	9 991	7 462
Resultat		
Rückstellungen versicherungstechnisch	300 Mio. CHF	238 Mio. CHF
Rückstellungsquote versicherungstechnisch	36,9 %	39,0 %
Reserven KVG	116 Mio. CHF	136 Mio. CHF
Reservenquote KVG	18,7 %	25,2 %
Eigenkapital der Gruppe	192 Mio. CHF	223 Mio. CHF
Eigenkapital in Prozent des Prämienvolumens (eigene Rechnung)	21,4 %	35,2 %
Unternehmenserfolg operativer Tochtergesellschaften	–9,9 Mio. CHF	–7,4 Mio. CHF
Unternehmenserfolg	–28,3 Mio. CHF	2,2 Mio. CHF
Sympany		
Mitarbeitende	644	511
Vollzeitstellen	564	443
Kundenzentren	12	12

* Die vermittelten Grössen sind im Jahr 2008 noch im Rechtsträger ÖKK Versicherungen AG abgebildet, der nicht zur Sympany Gruppe gehört. Mit einem Portfoliotransfer wurden diese per 1. Januar 2009 in die Sympany Gruppe transferiert.

Sympany ist die erfrischend andere Versicherungsgruppe für massgeschneiderten Schutz und unbürokratische Hilfe. Sympany bietet Kranken- und Unfallversicherungen für Private und Unternehmen sowie seit 2009 auch Sach- und Haftpflichtversicherungen an. Zur Sympany Gruppe gehören die Tochtergesellschaften Vivao Sympany, Moove Sympany, Trust Sympany und seit 2009 auch die Luzerner Xundheit.

Engagement hat viele Gesichter

Die Mitarbeitenden von Sympany sind engagiert. Sie engagieren sich für die Versicherten und für den Erfolg unseres Unternehmens. Sie engagieren sich aber auch in ihrer Freizeit – für ihre Umgebung, für die Gesellschaft, für Mitmenschen und für die Umwelt. Vier unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir in ihrer Freizeit besucht. Ab Seite 12 in diesem Geschäftsbericht stellen wir sie beispielhaft vor. Text und Bilder erzählen von Menschen und ihren Tätigkeiten, von ihrer Verantwortung für eine Sache, von ihren Interessen, von ihrer Leidenschaft.

Inhalt

5	Editorial
6	Bericht zur Sympany Gruppe
8	Bericht zum Privatkundengeschäft
10	Bericht zum Unternehmenskundengeschäft
12	Engagement hat viele Gesichter
20	Corporate Governance
25	Konsolidierte Jahresrechnung
26	Konsolidierte Bilanz
27	Konsolidierte Erfolgsrechnung
28	Konsolidierte Geldflussrechnung
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
29	Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze
30	Bewertungsgrundsätze
32	Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz und übrige Angaben
35	Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung
37	Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz nach Geschäftsbereichen
38	Bericht der Revisionsstelle
	Konsolidierte Spartenrechnung
40	Bilanz Sympany Gruppe
42	Erfolgsrechnung Sympany Gruppe
44	Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung
	Facts und Figures
46	Privatkundengeschäft Sympany Gruppe
48	Unternehmenskundengeschäft Sympany Gruppe
51	Kontaktadressen

Mit Werten in die Zukunft

Partnerschaftlich, dynamisch, wertschöpfend. Diese drei Werte bestimmen das unternehmerische Handeln der Sympany Gruppe. Diese Werte leiteten uns auch im Geschäftsjahr 2009, in dem die steigenden Gesundheitskosten und die Rolle der Krankenversicherer so kontrovers wie nie zuvor diskutiert wurden.

Sympany ist partnerschaftlich. Angesichts der weiter steigenden Leistungszahlungen und der durch politischen Zwang zu tief gehaltenen Prämien weist Sympany für 2009 ein unbefriedigendes Resultat aus. Dies hält uns aber nicht von unserem langfristigen Kurs ab: Die Sympany Gruppe ist nach wie vor gut finanziert und wird nicht mit unterjährigen Prämien erhöhungen überraschen. Sympany bietet den Versicherten ein differenziertes Angebot mit Einsparmöglichkeiten. Dabei setzt sie aber nicht auf eine kurzfristige, unsolidarische Billigstrategie. Wir sind für die Versicherten ein langfristiger, fairer Partner.

Sympany ist dynamisch. In einem Geschäftsjahr, das schon im Tagesgeschäft viele Herausforderungen bot, haben wir wichtige Entwicklungsschritte getätigt. So gehört seit Mitte 2009 die Luzerner Krankenversicherung Xundheit zur Sympany Gruppe. Sie bildet einen neuen geografischen Schwerpunkt in der Zentralschweiz. Zudem haben wir 2009 ein neues Geschäftsfeld etabliert: Sympany bietet neben den Krankenversicherungen auch Sach- und Haftpflichtversicherungen an. Mit dem neuen Hauptsitz am Basler Bahnhof sowie dem gestarteten Projekt zur Vereinigung aller IT-Anwendungen auf einer Plattform verbessern wir Abläufe und Prozesse.



Sympany ist wertschöpfend. Mit den Innovationen im Angebot, mit einem massvollen, koordinierten Wachstum sowie mit einer langfristig ausgelegten Finanzstrategie soll unser Unternehmen ein sicherer Wert für alle sein – für unsere Partner, für unsere Mitarbeitenden und vor allem für unsere Versicherten: Sie sollen im Angebot und in der Servicequalität konkrete Mehrwerte spüren. Denn nur die zufriedenen Versicherten garantieren die Zukunft unseres Unternehmens.

Mit der weiteren Kostensteigerung und den politischen Diskussionen wird das Umfeld für die Krankenversicherer unruhig bleiben. Dies zeigt die aktuelle Debatte um eine Einheitskrankenversicherung. Die Sympany Gruppe nimmt ihre Verantwortung gegenüber den Versicherten wahr und arbeitet laufend an der Optimierung der eigenen Kosten. Vor allem mit dem Ausbau von Managed-Care-Angeboten setzt sie sich auch für die Senkung der Heilungskosten ein. Als Krankenversicherer wollen wir ein fairer Partner im Gesundheitswesen sein. Im Gegenzug erwarten wir auch von der Politik Offenheit für neue Angebote und eine effektive Steuerung, die weniger mit Zwang arbeitet als mit den richtigen Anreizen für die verschiedenen Partner.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Lewin'.

Dr. Ralph Lewin

Präsident des Stiftungsrates

Von links: Dr. Ralph Lewin,
Präsident des Stiftungsrates,
und Dr. Beat Ochsner, CEO

In einem anspruchsvollen Umfeld neue Versicherte gewonnen

Das Jahr 2009 war weiterhin geprägt von der Kostensteigerung im Gesundheitswesen und der öffentlichen Diskussion darüber. Angesichts der notwendigen Prämienhöhung für 2010 entschieden sich viele Versicherte für einen Wechsel des Anbieters. In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich die Sympany Gruppe gut behauptet und neue Versicherte gewonnen. Bei der Prämienfestlegung setzte Sympany aber nicht auf eine kurzfristige Billigstrategie, sondern auf langfristige, verlässliche Sicherheit. Der Erfolg bestätigt die Bemühungen seit der Neupositionierung im Jahr 2008: Sympany wird mit dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und der langfristigen Strategie, aber auch mit ihren Innovationen und ihrem attraktiven Angebot als interessanter Partner wahrgenommen. So ist auch die Bekanntheit der Marke Sympany markant gestiegen.

Unbefriedigendes Resultat

Das Jahresergebnis 2009 konnte vom Akquisitionserfolg noch nicht profitieren und präsentiert sich unbefriedigend. Vor allem die Kostensteigerung hat das Resultat negativ beeinflusst. Bei der obligatorischen Krankenversicherung nach KVG hat sich der fatale politische Zwang für zu tiefe Prämien erstmals in aller Deutlichkeit ausgewirkt: Die Kosten-Prämien-Schere ist so stark aufgegangen wie nie zuvor. Auch bei den Krankenzusatzversicherungen entwickelte sich deshalb ein intensiver Kostendruck, der sich im Ergebnis negativ bemerkbar macht. Zwar stieg das Prämienvolumen der Sympany Gruppe, auch wegen der Integration der Xundheit, um rund 14 Prozent auf 893,6 Millionen Franken. Als Jahresergebnis resultiert aber ein Verlust von 28,3 Millionen Franken. Das Unternehmenskundengeschäft von Sympany profitierte – nicht zuletzt wegen des gut ausgebauten Case Management – von einer im Branchenvergleich guten Schadenssituation und realisierte wiederum ein substantielles, nachhaltiges Wachstum. Sympany profitierte zudem aufgrund der langfristig ausgerichteten Anlagestrategie von der Erholung an den Börsen und übertraf mit der Performance den eigenen Benchmark deutlich.

Solide finanziert

Die deutlich grössere Prämienhöhung für das Jahr 2010 ermöglicht es den Krankenversicherern, die laufende Kostensteigerung abzufedern und die Leistungen einigermassen zu decken. Noch nicht ausgeglichen ist allerdings die schwierige Situation, welche der wiederholte Zwang zum Abbau der Reserven mit sich brachte. Sympany ist allerdings nach wie vor gut mit Reserven ausgestattet und solide finanziert. Unterjährige Prämienhöhungen wird es in der Sympany Gruppe nicht geben.

Strategische Schritte im Einklang mit Werten

Sympany bewegt sich sowohl finanziell als auch bezüglich Angebot und Dienstleistungsqualität auf dem richtigen Weg. Sie bleibt für die Versicherten ein verlässlicher Partner und lebt damit konsequent ihre Unternehmenswerte «partnerschaftlich» und «wertschöpfend». Aber auch der dritte Wert, «dynamisch», ist für Sympany von hoher Bedeutung. Dies zeigen mehrere Entwicklungstossrichtungen, die im Rahmen der Neupositionierung angedacht wurden und die sich jetzt konkretisieren. Es sind wichtige strategische Schritte hin zum Ziel, das Angebot zu verbessern sowie den Kundinnen und Kunden Mehrwerte zu bieten.

Wachstum dank Integration und neuem Geschäftsfeld

Nachdem Regierung und Parlament der Stadt Luzern dem Verkauf zugestimmt hatten, stiess im Juli 2009 die vormalige städtische Krankenversicherung Xundheit zu Sympany. Xundheit wurde als eigenständiges Tochterunternehmen in die Sympany Gruppe integriert. Mit dieser Erweiterung schafft sich die Sympany Gruppe einen neuen geografischen Schwerpunkt in der Zentralschweiz, der das Geschäftsgebiet ideal ergänzt. Seit Juni 2009 bietet Sympany neben den Krankenversicherungen auch Sach- und Haftpflichtversicherungen an. Im Gegensatz zu Mitbewerbern führt Sympany eigenständige Produkte ohne Versicherungspartner. Mit umfassenden Versicherungspaketen aus einer Hand hat Sympany ein im Markt einzigartiges Angebot

geschaffen. Sie baut damit ein weiteres Standbein neben den Krankenversicherungen auf – und bietet ihren Versicherten einen echten Mehrwert.

Bessere Organisation, höhere Dienstleistungsqualität

Um die Servicequalität weiterhin hoch zu halten und zu verbessern, hat Sympany 2009 ein umfassendes Projekt gestartet, das alle kundenseitigen IT-Anwendungen auf einer einzigen IT-Plattform vereinigen wird. Auch der Bezug des neuen Sympany Hauptsitzes im Jacob Burckhardt Haus am Basler Bahnhof und damit die Konzentration aller Dienstleistungen an einem Ort helfen Sympany, ihre Abläufe und Prozesse noch weiter zu verbessern.

Klareres Profil im Angebot

Die Versicherten sollen vermehrt die Möglichkeit haben, die Höhe ihrer Prämie und die von der Versicherung bezogenen Dienstleistungen zu variieren. Zu diesem Zweck ist die Submarke Moove Sympany im Geschäftsjahr neu positioniert worden. Die Versicherung bietet eine günstigere Prämie für Kundinnen und Kunden, welche nicht auf die umfassende Versicherungsdeckung, wohl aber auf gewisse administrative Leistungen ihres Krankenversicherers verzichten wollen.

Mittel gegen die Kostenexplosion

Sympany setzt auf Managed Care als Weg aus der Kostensteigerung im Gesundheitssystem. Anfang 2010 hat sie das entsprechende Angebot massiv ausgebaut. Dazu arbeitet Sympany mit der Stiftung Meconex zusammen, die sie seinerzeit mitbegründet hat und die als Pionierin in Managed Care gilt. Meconex betreibt das Netzwerk Centramed mit Partnerpraxen in der ganzen Schweiz und hilft mit, die Kosten positiv zu beeinflussen. Sympany wird weiterhin das Ihre gegen den Anstieg der Gesundheitskosten tun.

Mit Blick auf die aktuelle Diskussion um eine Einheitskrankenversicherung sei aber auf das entscheidende Problem hingewiesen: Die hauptsächlichlichen Kostentreiber im Gesund-

Die Sympany Gruppe ist nach wie vor gut mit Reserven ausgestattet und solide finanziert. Unterjährige Prämien erhöhungen wird es nicht geben.

heitswesen sind die immer aufwendigeren Leistungen. Mit rein organisatorischen Massnahmen kann der Kostensteigerung kein Einhalt geboten werden. Dazu braucht es klarere Anreize, welche die Politik setzen muss.

Dank

Ich danke allen Mitarbeitenden und Partnern, welche die so wichtigen strategischen Schritte in diesem Jahr mit uns gemacht haben. Und ich danke natürlich allen Versicherten, die uns im Geschäftsjahr das Vertrauen schenkten und auch weiterhin auf eine nachhaltige Partnerschaft mit Sympany setzen.



Dr. Beat Ochsner

CEO

Ein verlässlicher Partner für die Versicherten

Wegen der nach wie vor hohen Kostensteigerung und der zwangsweise zu tief gehaltenen Prämien musste das Privatkundengeschäft einen empfindlichen Verlust hinnehmen. Dank der guten Reservesituation konnte Sympany aber ihre langfristige Strategie weiterverfolgen – und damit neue Versicherte gewinnen. Mit der Integration der Xundheit erfuhr das Geschäftsgebiet eine Ergänzung, und die neuen Sachversicherungen machen das Angebot noch attraktiver.

Das Privatkundengeschäft von Sympany nutzte auch 2009 den Schwung, der mit der Repositionierung und der neuen Marke Anfang 2008 geschaffen worden ist. So haben Vivao Sympany und Moove Sympany in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld am Ende des Geschäftsjahres über 10 000 Versicherte, also rund 5 Prozent des bisherigen Versichertenbestandes, gewonnen. Damit gehört Sympany zu den Gewinnern in einem Jahr, das geprägt war von der Erhöhung der Krankenversicherungsprämien und von der Wechselstimmung bei den Versicherten.

Mit den Prämien gut positioniert

Sympany agierte bei der Festsetzung der Prämien für das Jahr 2010 zurückhaltend und erhöhte diese im Rahmen der Voraussagen. Insgesamt fiel die Erhöhung bis auf wenige Ausnahmekantone unter dem Durchschnitt der Konkurrenz aus, Sympany liegt mit ihren Prämien im Mittelfeld. Allerdings ergaben sich je nach Region sehr unterschiedliche Wechselbewegungen. Die Abwicklung der vielen Neuzugänge, aber auch der vielen Abgänge war eine Herausforderung, welche die Serviceorganisation zeitweise an die Grenzen der Kapazität brachte. Es zeigte sich aber auch, dass Sympany gerüstet ist und den Versicherten einen konstant guten Service bieten kann.

Steigende Kosten beeinflussen Resultat

Das Resultat im Privatkundengeschäft war freilich weiterhin beeinflusst von den ungebremst ansteigenden Heilungskosten und von den jahrelang durch die Politik zu tief gehaltenen Prämien, welche die Kosten nicht zu decken vermochten. So musste auch Sympany bei der obligatorischen Krankenversicherung nach KVG einen deutlichen Verlust hinnehmen. Auch bei den Krankenzusatzversicherungen führten die starke Konkurrenz und der damit verbundene Preisdruck zu einem deutlichen Rückgang des Gewinns.

Verlässlich und stabil

Sympany ist allerdings nach wie vor finanziell gut aufgestellt und führt ihre langfristige, nachhaltige Strategie konsequent weiter. Auch ein vorläufig negatives Resultat wird nicht zu unterjährigen Prämienhöhungen führen. Im Gegensatz zu verschiedenen Billigkassen, deren Anfangserfolge heute von der Realität eingeholt werden, will Sympany ihren Versicherten verlässliche Produkte zu stabilen Preisen bieten. Gemäss dem Unternehmenswert «partnerschaftlich» setzt sie auf gegenseitiges Vertrauen – und auf die langfristige Beziehung zu ihren Kundinnen und Kunden. Trotzdem oder gerade deswegen soll sie aber auch dynamisch sein, sich wie im letzten Jahr immer wieder auf neue Situationen einstellen können und innovativ bleiben: Der Erfolg mit den neu gewonnenen Versicherten ist für Sympany die Verpflichtung zur laufenden Optimierung von Angebot, Kundennähe und Serviceleistungen.

Differenzierung im Angebot ...

Einen wichtigen strategischen Schritt stellt die klarere Differenzierung der beiden Submarken Vivao Sympany und Moove Sympany dar. Während Vivao Sympany weiterhin die «klassische» Krankenversicherung mit umfassenden Dienstleistungen für die ganze Familie bleibt, ist Moove Sympany neu positioniert: Diese Versicherung richtet sich an Kundinnen und Kunden, welche von attraktiveren Prämien für die vollständige Versicherungsdeckung profitieren wollen. Dafür sind sie auch bereit, vereinfachte administrative Dienstleistungen in Kauf zu nehmen. Mit dem geschärften Angebotsprofil positioniert sich Sympany in verschiedenen Regionen mit sehr attraktiven Prämien und bietet Alternativen im Angebot. Diesem Modell haben sich im Jahr 2009 zahlreiche neu eingetretene Versicherte angeschlossen. Eine weitere Alternative für günstigere Prämien bietet Sympany mit dem Ausbau des Angebots an

Managed-Care-Modellen. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Meconex werden diese zusätzlich zu Basel und Zürich neu fast in der ganzen Deutschschweiz angeboten.

... und neue Angebote

Seit Sommer bietet Sympany neben den Krankenversicherungen auch Sach- und Haftpflichtversicherungen unter der Marke Vivao Sympany an. Die neuen Produkte, die von den Beratungsteams des Privatkundengeschäfts vertrieben und betreut werden, sind im ersten Jahr gut gestartet. Denn sie bieten den Kundinnen und Kunden einen im Markt einzigartigen Mehrwert, nämlich umfassende Versicherungspakete aus einer Hand und mit ein und demselben Ansprechpartner. Der finanzielle Erfolg des Angebots bewegt sich im Rahmen des Budgets. Das angesichts der Vertragslaufzeiten langfristig angelegte Angebot fällt mengenmässig noch nicht ins Gewicht. Es soll aber laufend ausgebaut und optimiert werden.

Ausblick und Fazit

Das Umfeld der Krankenversicherungen wird auch im Jahr 2010 unruhig bleiben, die Kosten werden voraussichtlich weiter steigen und es muss weiterhin mit Prämienhöhungen gerechnet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Sympany im Privatkundengeschäft erste Früchte der strategischen Arbeit ernten. Sympany wird den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen – mit dem Ziel, für die Versicherten weiterhin ein langfristiger, stabiler Partner zu sein.

Wachstum im Unternehmenskundengeschäft

Trotz Wirtschaftskrise und hohem Preisdruck bleibt das Unternehmenskundengeschäft von Sympany auf Erfolgskurs. Es erreichte im Jahr 2009 das zweithöchste Wachstum seiner Geschichte. Diese antizyklische Entwicklung zeigt: Das Risikomodell hat sich bewährt und die massgeschneiderten Produkte kommen bei den Kunden an. Damit dies so bleibt, hat Trust Sympany das Angebot erneut ausgebaut und ihre Prozesse auf Verbesserungspotenzial hin überprüft.

Einmal mehr kann Trust Sympany, das Unternehmenskundengeschäft der Sympany Gruppe, auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. 2009 war bezüglich Kunden- und Prämienwachstum das zweitbeste Jahr in der Geschichte von Trust Sympany. In einem schwierigen Umfeld und vor dem Hintergrund der internationalen Wirtschaftskrise hat Sympany per 2010 über 500 Unternehmen als neue Kunden gewonnen. Trust Sympany hat aber nicht nur das Volumen vergrößert, sondern wiederum ein substanzielles, nachhaltiges Wachstum erzielt und ihre Risikostruktur damit gestärkt. Allerdings ging die wirtschaftliche Situation auch an Trust Sympany nicht spurlos vorüber. Durch ein nachhaltiges Risikomanagement und aufgrund der Aktivitäten des gut ausgebauten Care Management konnte der Anstieg der Schadensätze jedoch im geplanten Rahmen gehalten werden.

Deutlich schwierigeres Umfeld

Im Jahr 2009 hat sich die schwierige konjunkturelle Situation für die schweizerischen Unternehmen in empfindlicher Weise bemerkbar gemacht. Dazu gehörten vermehrter Stellenabbau sowie deutlich weniger Neubesetzungen. Zudem führten die wirtschaftliche Unsicherheit und die Veränderungsprozesse auch zu mehr Stress und Druck am Arbeitsplatz, was sich auf Absenzen-, Krankheits- und Unfallquoten ausgewirkt hat. Vor diesem Hintergrund spürten die Unternehmensversicherer einerseits die Abnahme der gesamten Lohnsumme in der Schweiz. Andererseits führte das Umfeld zu mehr und aufwendigeren Leistungsfällen – und somit zu mehr Versicherungsleistungen. Zudem herrscht in der Unternehmensversicherungsbranche seit einigen Jahren ein starker Druck auf die Preise. Diese sind während der Hochkonjunktur kontinuierlich gesunken. Der Preiszerfall wurde im Geschäftsjahr erstmals gebremst, aber noch nicht gestoppt.

Antizyklisches Wachstum mit nachhaltigem Angebot

Trotz höherer Versicherungsleistungen und nach wie vor grossem Druck auf Preise und Margen ist Trust Sympany in

allen Bereichen gewachsen und hat in einer Zeit zugelegt, in der die Konkurrenz Anteile verlor. Dieses im Vergleich zum Markt antizyklische Wachstum ist nicht nur auf die neuen Kunden zurückzuführen, sondern auch auf die gute Betreuung der bisherigen Kunden – und auf ein nachhaltiges, modular aufgebautes Angebot. Dazu gehört das Care Management, unter dem Trust Sympany den ganzen Betreuungs- und Beratungsprozess von der Prävention über die Wiedereingliederung nach Krankheit und Unfall bis zur systematischen Auswertung versteht. Ein wohl entscheidender Vorteil für Trust Sympany ist aber, dass sie ein komplett anderes Risikomodell anwendet als sonst in der Branche üblich. Auch das Tarifmodell unterscheidet sich deutlich von denjenigen der Mitbewerber: Die weitgehend branchenunabhängige Tarifierung ist ein attraktiver Mehrwert für die Kunden. Sie bezahlen so einen fairen und zugleich risikogerechten Preis, der immer auf ihre individuelle Situation abgestimmt ist.

Risikomodell bewährt sich

Die Tarifgestaltung ist auch ein Schlüsselfaktor im Risikomodell von Trust Sympany. Der Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr beweist, dass sich dieses Risikomodell bewährt hat. Bei der Tariffestlegung ist für Sympany die Branchenzugehörigkeit eines Kunden nur einer von vier Faktoren. Weiter wird eine umfassende Analyse eines Unternehmens mit der Prüfung von Umfeld, Stärken und Schwächen durchgeführt. In Betracht gezogen werden zudem die versicherungstechnische Vergangenheit sowie die Beziehung eines Unternehmens zu Sympany als Versicherer. Dass sich dieses Vier-Säulen-Prinzip bewährt, zeigt ein Blick auf die Vergleichszahlen. So rechnete Trust Sympany aufgrund der Wirtschaftssituation und der Prognosen für das Jahr 2009 mit einer Verschlechterung der Leistungssituation um rund 10 Prozent. Eingetroffen ist, wie aus der Entwicklung der Combined Ratio ersichtlich, eine Verschlechterung um ungefähr 9 Prozent.

Ausbau des Angebots

Trust Sympany baut ihr Angebot laufend weiter aus: So bietet sie ihren Kunden seit dem Geschäftsjahr 2009 ein neues elektronisches Absenzenmanagement an. Mit diesem können sämtliche Schadensfälle in einem Unternehmen in allen Sprachen erfasst und in einfacher Weise an die Versicherung weitergeleitet werden. Dieses Angebot bietet den Kunden einen echten Mehrwert, und dies zusätzlich zu den bisherigen Care- und Präventionsmodellen.

Prozesse weiter verbessert

Trust Sympany hat sich im Geschäftsjahr einem umfassenden Business Process Reengineering unterzogen, bei dem es darum ging, sämtliche Prozesse und Abläufe zu überprüfen und Verbesserungspotenzial aufzuzeigen. Die Stärke von Trust Sympany ist die Nähe zu ihren Kunden durch kurze Entscheidungswege und durch die zentrale Organisation bei gleichzeitig regionaler Präsenz. Die Verbesserung der Prozesse ist ein Weg zum weiteren Ausbau dieser Stärke – und damit zur Sicherung des nachhaltigen Wachstums von Sympany im Unternehmenskundengeschäft.



«Weil ich immer gerne
Fussball spielte, bin ich
da einfach hineinge-
wachsen. Jetzt gebe ich
es den Kindern weiter.»

Liliana Benedetti



Dienstag, 17.00 Uhr, Fussballfeld Schützenmatte, Basel
Frauenfussball war lange etwas Exotisches, das sich durchsetzen musste. Bei den Mädchen ist die Konkurrenz deshalb noch nicht so gross wie bei den Jungs. Hier geht es vor allem um die Freude am Spielen, aber auch um Selbstvertrauen, um Teamgeist und um den Sinn für «fair play». Es ist schön, wenn man den Kindern auch solche Dinge mitgeben kann.

Liliana Benedetti, Mitarbeiterin Markt-Kommunikation bei Sympany, spielt schon seit ihrer frühen Jugend Fussball und trainiert beim BSC Old-Boys Juniorinnen zwischen 9 und 12.

Montag, 17.30 Uhr, «Elite» Bildungszentrum, Basel

Heute geht es im Sprachunterricht um die Artikel. Die türkische Sprache kennt diese nicht, denn sie ist völlig anders aufgebaut als die deutsche. Für die Kinder, die in beiden Sprachen aufwachsen, sind die Lektionen eine wichtige Ergänzung zur Schule. Ein guter Zugang zur Sprache ist der Schlüssel für die Integration.

Hasan Kuru, stellvertretender Leiter Backoffice Partnervertrieb bei Sympany, hat in Basel einen Verein mitaufgebaut, der Nachhilfeunterricht und Sprachkurse für türkischsprachige Kinder und Jugendliche anbietet.





«Die Vielfalt in der Gesellschaft ist doch das Wichtigste. Damit diese funktioniert, müssen wir alle etwas tun.»

Hasan Kuru



«Im Verein helfe ich gerne mit. Man könnte ja selbst mal in die Situation kommen, dass man Hilfe braucht.»

Maria Sanchez

Donnerstag, 17.35 Uhr, Aula Kirchmattschulhaus, Birsfelden
Beim Blutspenden kann man mit sehr wenig Aufwand viel Gutes bewirken. Deshalb ist die Mithilfe wichtig. Bei den Samaritern lernt man immer etwas Neues, auch wenn das Engagement momentan wegen der Kinder etwas eingeschränkt ist. Es ist schön, zu wissen, dass man im Notfall helfen könnte – oder dass einem geholfen würde.

Maria Sanchez, Kundenbetreuerin im Sympany Kundendienst, ist Mitglied im Samariterverein Birsfelden, nimmt regelmässig an Übungen teil und hilft bei Blutspendeaktionen mit.





Dienstag, 18.30 Uhr, Gemeindehaus Uhwiesen

Das Projekt mit dem Neubau des Kranken- und Altersheimes kommt nun in eine entscheidende Phase. Dazu braucht es nicht nur Bauskizzen. Es braucht viel Zeit für Gespräche mit allen Beteiligten, um deren Bedürfnisse und Erwartungen abzuholen. Wenn in den Gemeindeversammlungen entschieden wird, sollen keine Fragen mehr offen sein.

Serge Rohrbach, Brokerbetreuer bei Trust Sympany, betreut im Gemeinderat von Laufen-Uhwiesen ZH die Ressorts Finanzen, Gesundheit und Jugend.

«Für interessante
Aufgaben war ich schon
immer zu haben.
Ich will der Gesellschaft
auch etwas
zurückgeben.»

Serge Rohrbach



Gruppenstruktur erweitert

Gruppenstruktur

Sympany ist eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Diese Stiftung hält Beteiligungen von je 100 Prozent an der Vivao Sympany AG, der Vivao Sympany Schweiz AG, der Sympany Versicherungen AG sowie eine Beteiligung von 70 Prozent an der Moove Sympany AG. Im Sommer 2009 erwarb Sympany die Xundheit AG, welche rückwirkend per 1. Januar 2009 ebenfalls zu 100 Prozent in die Sympany Gruppe integriert wurde.

Struktur und Organisation der Sympany Gruppe sind auf Seite 24 des Geschäftsberichtes abgebildet.

Stiftungsrat

Wahl und Mitgliedschaft

Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Alle momentan amtierenden Stiftungsratsmitglieder wurden Anfang 2009 neu gewählt.

Die Mitglieder werden während einer Übergangszeit bis zum Jahr 2018 auf Vorschlag des Stiftungsrates vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt. Dieser ernennt auch die Präsidentin oder den Präsidenten. Voraussetzung für eine Wahl sind die entsprechenden fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Eine Amtsperiode beträgt drei Jahre, die maximale Amtsdauer drei Amtsperioden. Die Mitglieder scheidern spätestens per Ende des Jahres aus, in dem sie das 70. Altersjahr erreichen.

Zusammensetzung

Am 1. Mai 2010 besteht der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern:

Ralph Lewin

Präsident des Stiftungsrates

Dr. rer. pol., geboren 1953, Schweizer

Ehemaliger Regierungsrat und Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartements des Kantons Basel-Stadt
Verwaltungsratsmandate:

- Präsident Bank Coop AG, Basel

Funktionen und Ämter:

- Vorsitzender Strategieguppe Netze und Versorgungssicherheit des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
- Mitglied Bankrat der Basler Kantonalbank
- Präsident Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafengewirtschaft (SVS)

Siegfried Walser

Vizepräsident des Stiftungsrates

Dr. rer. pol., geboren 1953, Schweizer und Deutscher

Unternehmensberater, Inhaber Dr. Walser Unternehmensberatung, Greng b. Murten

Verwaltungsratsmandate:

- VersicherungsPartner AG, Bern

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Pensionskasse VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen
- Mitglied Verwaltungskommission und Anlageausschuss Bernische Lehrerversicherungskasse
- Mitglied Vorstand Gesundheitsnetz See, Murten

Bruno Dallo

Dr. iur., Advokat, geboren 1957, Schweizer

CEO Scobag Privatbank AG, Basel

Verwaltungsratsmandate:

- Präsident Leimenpark AG, Basel

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Kunigunde und Heinrich Stiftung, Basel

Stiftungsrat

Von links: Thomas Mall, Ralph Lewin, Regula Meili-Gasser, Martina Saner, Siegfried Walser, Bruno Dallo, Gabrielle Schlittler



- Mitglied Kommission für Finanzen, Steuern und Abgaben der Handelskammer beider Basel
- Stiftungsratsmitglied Stiftung Finanzplatz Basel

Thomas Mall

Dr. med., geboren 1944, Schweizer
Spezialarzt FMH Innere Medizin und Angiologie
Funktionen und Ämter:

- Mitglied des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

Regula Meili-Gasser

Dipl. Phys. ETH, Executive MBA Universität St. Gallen,
geboren 1965, Schweizerin
Selbstständige Online-Consultant für Strategieentwicklung,
Konzeption und Projektleitung – meili.net

Martina Saner

Dipl. Sozialarbeiterin FH, Master of Public Health,
geboren 1966, Schweizerin
Geschäftsführerin Stiftung Melchior
Funktionen und Ämter:

- Mitglied des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

Gabrielle Schlittler

Dr. rer. soc., dipl. rer. nat., geboren 1961, Schweizerin
Selbstständige Beraterin für Unternehmensentwicklung,
Inhaberin Vianova GmbH, Zürich

Aufgaben

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Oberleitung der Stiftung. Er delegiert die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung. Er wählt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie auf dessen Vorschlag die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung. Weiter ist der Stiftungsrat zuständig für die Genehmigung von Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, für die Änderung des Stiftungsstatuts und von Reglementen sowie für die Wahl der Revisionsstelle.

Geschäftsleitung

Von links: Jürgen Hammer, Beat Ochsner, Lukas Schmid, Christian Meindl, Suzanne Blaser, Reto Toscan, Matthias Steiner



Ausschüsse

Die Ausschüsse bestehen aus je drei Mitgliedern und werden vom Stiftungsrat aus seinem Kreis jeweils für eine Amtsperiode gewählt.

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der finanziellen Überwachung von Sympany. Er analysiert die Revisionsresultate und gibt dem Stiftungsrat Empfehlungen bezüglich der Abnahme der Jahresrechnung ab. Zudem überwacht und überprüft er die Leistungen der externen Revisionsstelle. Vorsitz: Bruno Dallo; Mitglieder: Ralph Lewin, Thomas Mall.

Der **Nominations- und Entlöhnungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der Suche nach neuen Mitgliedern sowie bei der Ernennung und der Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Er beurteilt die Leistungen der Geschäftsleitung und von deren Vorsitzenden. Zudem stellt er Antrag bezüglich der Entschädigung der Mitglieder von Stiftungsrat und Geschäftsleitung. Vorsitz: Ralph Lewin; Mitglieder: Martina Saner, Gabrielle Schlittler.

Geschäftsleitung

Mitgliedschaft und Aufgaben

Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern. Sie ist verantwortlich für die Geschäftsführung der Stiftung und deren Töchter nach Massgabe des Organisationsreglements.

Zusammensetzung

Am 1. Mai 2010 besteht die Geschäftsleitung aus folgenden Mitgliedern:

Beat Ochsner

CEO

Dr. iur., Anwalt, geboren 1950, Schweizer
Mitglied Verwaltungsrat Santésuisse

Christian Meindl

Leiter Geschäftsbereich Finanzen

Lic. oec. HSG, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, geboren 1967, Schweizer

Lukas Schmid

Leiter Geschäftsbereich Development Privatkunden
Eidg. dipl. Verkaufsleiter, geboren 1951, Schweizer

Matthias Steiner

Leiter Geschäftsbereich Privatkunden
Lic. iur., Anwalt, geboren 1961, Schweizer

Reto Toscan

Leiter Geschäftsbereich Unternehmenskunden
Eidg. dipl. Betriebsökonom HWV, geboren 1973, Schweizer

Suzanne Blaser

Leiterin Geschäftsbereich HR/Corporate Functions
Lic. iur., MAS Corporate Development, geboren 1965,
Schweizerin

Jürgen Hammer

Leiter Geschäftsbereich IT-Services/FM-Services/
Organisation
Diplomingenieur Elektrotechnik FH, geboren 1960,
Deutscher

Entschädigungen

Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten jährlich eine Pauschale von 20 000 Franken, das Präsidium erhält 50 000 Franken, das Vizepräsidium 30 000 Franken. Dazu werden Sitzungsgelder und eine pauschale Abgeltung der Unkosten ausbezahlt.

Geschäftsleitung

Die Jahresentschädigungen der Mitglieder der Geschäftsleitung setzen sich zusammen aus einem fixen Anteil und einem variablen Anteil, der vom Unternehmenserfolg und von der Erreichung der Ziele abhängig ist. Im Jahr 2009 betrug die Gesamtentschädigung der Geschäftsleitung inklusive Spesen und Sozialversicherungsbeiträge 1 922 000 Franken für sieben Mitglieder.

Kontrollinstrumente

Interne Revision

Die Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse durch die interne Revision haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die interne Revision war im Jahr 2009 noch auf die Sympany Versicherungen AG beschränkt und wurde im Rahmen eines externen Mandats durch die Firma Ferax Treuhand AG, Zürich, durchgeführt.

Revisionsstelle

Das Mandat zur externen Revision der konsolidierten Jahresrechnung wird seit 1998 von PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ausgeführt. Leitender Revisor ist seit 2006 Enrico Strozzi.

Strategiekontrolle

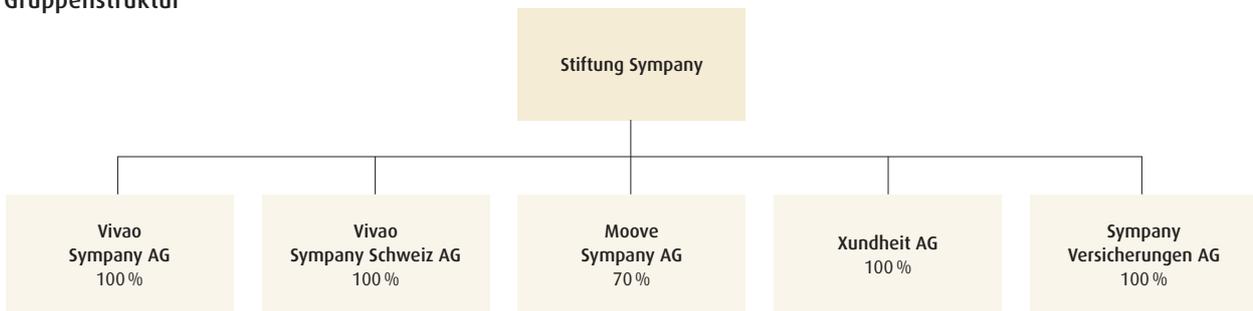
Sympany verfügt über ein Steuerungsinstrument in Anlehnung an die Balanced Scorecard. Ein Management-Informationssystem (MIS) bewertet monatlich die Faktoren, welche die Erreichung der relevanten Unternehmensziele und der daraus abgeleiteten Geschäftsbereichsziele unterstützen. Die Ergebnisse fliessen in den regelmässigen strategischen Planungsprozess ein.

Risikomanagement

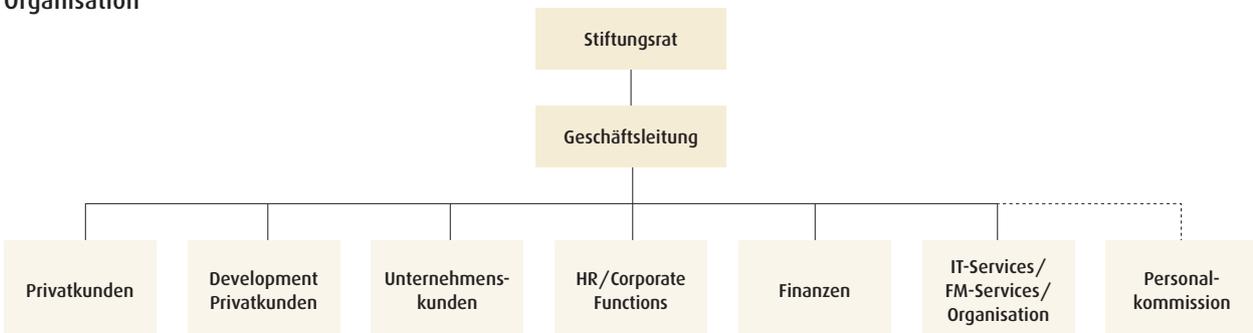
Das Risikomanagement von Sympany verfolgt einen unternehmensweit systematischen Ansatz zu Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Chancen und Risiken. Mithilfe des internen Kontrollsystems können Risiken sowie deren Konsequenzen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmassnahmen eingeleitet werden. Durch Überwachung und aktive Steuerung sollen Risiken hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit auf ein akzeptables Mass reduziert werden.

Der Risk Report, der die Toprisiken und die geplanten Risiko-steuerungsmassnahmen darlegt, wird jährlich erstellt und durch den Stiftungsrat validiert. Die Geschäftsleitung informiert den Stiftungsrat periodisch über die Steuerung von Risiken und Risikolage der Sympany Gruppe insgesamt.

Gruppenstruktur



Organisation



Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Sympany orientiert sich am internationalen COSO-Standard für interne Kontrollen (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und verfolgt als Zielsetzung die Erreichung der wesentlichen Unternehmensziele in den folgenden Bereichen:

- Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung (finanzielles IKS)
- Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse (operationelles IKS)
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance)

Sympany orientiert sich in Bezug auf das IKS an den allgemeinen Grundsätzen zum Risikomanagement und zu internen Kontrollsystemen gemäss der Richtlinie 15/2006 des Bundesamtes für Privatversicherungen (seit 2009 Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA) zur Corporate Governance, zum Risikomanagement und zum internen Kontrollsystem.

Das regelmässig stattfindende IKS-Reporting gibt einen strukturierten Überblick über den Status des IKS, die Risikolage und die Kontrollschwächen im Unternehmen sowie seine eigene Wirksamkeit. Der Stiftungsrat validiert das Reporting.

Informationspolitik

Sympany publiziert jährlich einen ausführlichen Geschäftsbericht, der von der Website heruntergeladen oder als Printversion bestellt werden kann. Jährlich gibt Sympany ihre Unternehmenszahlen in einer Medienmitteilung bekannt.

Konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe für das Jahr 2009

- 26 Konsolidierte Bilanz
- 27 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 28 Konsolidierte Geldflussrechnung

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

- 29 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze
- 30 Bewertungsgrundsätze
- 32 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz und übrige Angaben
- 35 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung
- 37 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz nach Geschäftsbereichen

- 38 Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierte Spartenrechnung

- 40 Bilanz Sympany Gruppe
- 42 Erfolgsrechnung Sympany Gruppe

- 44 Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung

Alle Werte sind einzeln gerundet. Aufgrund von Rundungen kann die Summe der aufgelisteten Einzelpositionen grösser / kleiner als das Total sein.

Konsolidierte Bilanz

In 1 000 CHF

Aktiven	Anhang	2009	2008
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	151 526	203 442
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Partnern und Rückversicherern	2	78 729	43 548
Aktive Rechnungsabgrenzungen und andere Forderungen	3	9 827	15 740
Total Umlaufvermögen		240 082	262 729
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	4	363 682	334 930
Sachanlagen	5, 12	97 789	42 608
Immaterielle Anlagen	6	619	-
Total Anlagevermögen		462 090	377 538
Total Aktiven		702 172	640 267
Passiven			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, Partnern und Rückversicherern	7	77 775	54 202
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	24 481	22 388
Passive Rechnungsabgrenzungen		22 168	16 488
Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle und versicherungstechnische Rückstellungen	9, 21	300 036	238 148
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	10, 21	79 859	85 781
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	6 054	-
Total Fremdkapital		510 374	417 008
Eigenkapital			
Stiftungskapital		10	10
Kapitalreserven		15 606	15 606
Gewinnreserven		200 818	202 125
Unternehmenserfolg		-28 284	2 231
Anteil Minderheiten am Eigenkapital		3 648	3 287
Total Eigenkapital	22	191 798	223 259
Total Passiven		702 172	640 267

Alle Werte in der konsolidierten Jahresrechnung sind einzeln gerundet.
Aufgrund von Rundungen kann die Summe der aufgelisteten Einzelpositionen grösser / kleiner als das Total sein.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In 1000 CHF

	Anhang	2009	2008
Versicherungserträge	15	907 334	661 066
Versicherungsertrag		907 334	661 066
Versicherungsleistungen	16	-815 612	-611 373
Risikoausgleich		-5 474	-564
Veränderung Rückstellungen und Reserven		23 368	9 616
Versicherungsaufwand		-797 718	-602 321
Bruttoergebnis		109 616	58 745
Betriebsaufwand	17	-151 505	-74 308
Versicherungstechnisches Ergebnis		-41 890	-15 563
Liegenschaftserfolg		1 539	1 583
Erfolg aus Finanzanlagen	18	11 983	460
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	19	2 188	17 848
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		15 711	19 891
Steuern	20	-1 745	-1 192
Entkonsolidierungserfolg		-	-37
Unternehmenserfolg vor Minderheiten		-27 924	3 099
Anteil Minderheiten		-361	-868
Unternehmenserfolg		-28 284	2 231

Konsolidierte Geldflussrechnung

In 1 000 CHF

	2009	2008
Unternehmensergebnis	-28 284	2 231
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	4 254	6
Zu- / Abschreibungen auf Sachanlagen	4 987	1 013
Erfolg aus Veräusserung Anlagevermögen	12	-16 353
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagevermögen	-6 988	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2 270	14 383
Veränderung Wertberichtigung Finanzanlagen	1 677	410
Veränderung finanzielle Rückstellungen	-5 922	-22 163
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	61 888	23 432
Minderheitsanteile am Ergebnis	361	868
Nichtausgabenwirksame Aufwände und Erträge	57 997	1 597
Cashflow	29 713	3 827
Veränderung Forderungen	-35 182	-127 673
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen und andere Forderungen	5 913	-56 289
Veränderung Verbindlichkeiten	23 573	96 518
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 773	81 690
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2 078	-5 753
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	31 791	-1 926
Investitionen in immaterielle Anlagen (netto)	-4 874	-
Investitionen in Finanzanlagen (netto)	-31 341	-56 336
Investitionen in Sachanlagen (netto)	-60 179	-18 228
Veränderung Eigenkapital aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-3 138	-125
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-99 531	-74 689
Veränderung Eigenkapital	-	-
Gewährung / Rückzahlung Darlehen	15 824	-
Veränderung Minderheiten	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	15 824	-
Veränderung flüssige Mittel	-51 916	-76 615
Flüssige Mittel Anfangsbestand per 1. Januar	203 442	280 057
Flüssige Mittel Endbestand per 31. Dezember	151 526	203 442
Veränderung Bestand flüssige Mittel	-51 916	-76 615

Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines Die konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe für das Geschäftsjahr 2009 ist unter Einhaltung der Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt worden.

Konsolidierungskreis In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Stiftung Sympany direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, damit daraus entsprechender Nutzen gezogen werden kann. Dies ist üblicherweise dann der Fall, wenn die Holdinggesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Weiter ist dies der Fall, wenn eine Organisation kapitalmässig zwar nicht an anderen beteiligt ist, aber über den Verwaltungsrat resp. den Stiftungsrat die Kontrolle über andere Gesellschaften ausübt. Im Fall der Sympany Gruppe ist die Stiftung Sympany an allen Gesellschaften der Gruppe direkt mehrheitlich beteiligt, hat in diesem Sinne die Holdingfunktion inne und entsprechend auch die Kontrolle in der Gruppe. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit und alle veräusserten Gesellschaften bis zum Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen resp. ausgeschlossen.

Konsolidierungsmethode Mit der Methode der Vollkonsolidierung werden alle Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen, welche durch die Stiftung Sympany direkt und/oder indirekt kontrolliert werden. Anteile von Minderheitsaktionären an Kapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen. Gesellschaften mit 50-Prozent-Anteilen werden quotenkonsolidiert. Bei Beteiligungen zwischen

20 und 50 Prozent werden das anteilige Ergebnis und das Eigenkapital nach der Equity-Methode unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert und in den Finanzanlagen geführt.

Kapitalkonsolidierung Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Aktiven und Fremdkapital von erworbenen Gesellschaften werden auf den Erwerbszeitpunkt nach einheitlichen Konzerngrundsätzen neu bewertet. Mehr- und Minderwerte werden den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet. Die verbleibende positive Differenz zwischen dem Kaufpreis sowie dem nach Rechnungslegungsgrundsätzen der Sympany Gruppe ermittelten Eigenkapital (Goodwill) wird den immateriellen Anlagen zugewiesen und über maximal 5 Jahre gleichmässig abgeschrieben. Eine allfällige negative Kapitalaufrechnungsdifferenz (Badwill) wird dem Konzerneigenkapital zugeordnet.

Konsolidierungstichtag Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember 2009.

Gruppeninterne Beziehungen Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung eliminiert.

Veränderung des Konsolidierungskreises Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

- Kauf von 100 % der Aktien der Xundheit AG.

Konsolidierungskreis

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung Sympany, Basel	Holding	voll konsolidiert	100%	10 000
Vivao Sympany AG (ex ÖKK Basel), Basel	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	100 000
Vivao Sympany Schweiz AG, Fribourg	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	100 000
Sympany Versicherungen AG, Basel	Versicherung	voll konsolidiert	100%	8 000 000
Moove Sympany AG, Bern	Krankenversicherung	voll konsolidiert	70%	100 000
Xundheit AG, Die Gesundheitskasse der Sympany Gruppe, Luzern*	Krankenversicherung	voll konsolidiert ab 1.1.2009	100%	400 000

* Der Kauf der Xundheit erfolgte am 1. Juli 2009; aufgrund der ökonomischen Verhältnisse wurde sie rückwirkend per 1. Januar 2009 konsolidiert.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven und Passiven aller konsolidierten Gesellschaften erfolgt prinzipiell nach einheitlichen Grundsätzen. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Forderungen

Die Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Entsprechende Wertberichtigungen werden aufgrund der Erfahrung der effektiven Verluste in den letzten Jahren in angemessener Höhe pro Rechtsträger am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei der Stiftung Sympany wird auf eine solche Pauschalwertberichtigung verzichtet. Im Geschäftsjahr 2009 fand ein Methodenwechsel bei der Bewertung dieser Wertberichtigungen statt. Es kam zu einer gruppenweiten erfolgswirksamen Auflösung in Höhe von 10,1 Millionen Franken.

Finanzanlagen

Immobilienfonds Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Obligationen Die Bewertung erfolgt nach der Kostenamortisationsmethode (Amortized Cost Method), abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung auf Positionen mit andauerndem Wertverlust.

Aktien Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Geldmarktfonds Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Zusätzliche Wertberichtigungen auf Immobilienfonds, Obligationen und Geldmarktfonds werden entsprechend der Bewertungsrichtlinie im Anlagereglement in Höhe von mindestens 2 Prozent vorgenommen, bei Aktien in Höhe von 8 Prozent. Weitere Wertberichtigungen zur Sicherstellung der Risikofähigkeit sind zulässig. Die Bildung oder die Auflösung der Wertberichtigung wird unter Erfolg aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude werden in der Bilanz zu Anschaffungswerten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert. Weiter erfolgen lineare Abschreibungen über 50 Jahre auf den Gebäuden ab dem Datum der vollständigen Inbetriebnahme.

Betriebseinrichtungen, EDV und Fahrzeuge Die dem Betrieb dienenden Einrichtungen werden im Bereich des Büromobiliars und der -maschinen über 5 Jahre linear abgeschrieben, EDV-Hardware und Fahrzeuge werden linear über 3 Jahre abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

EDV-Software wird im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und im Jahr 2009 erstmals separat in der Bilanz ausgewiesen. Eine Ausnahme stellt die Xundheit AG dar, dort werden EDV-Software über 3 Jahre resp. aktivierte Projektkosten über 4 Jahre abgeschrieben.

Goodwill aus der Akquisition von Tochtergesellschaften wird über 5 Jahre linear abgeschrieben und jährlich auf dessen Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen im Bereich des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) werden anhand von aktuariellen Methoden berechnet. Dabei wird das Chain-Ladder-Verfahren angewendet. Jene im Bereich der Krankenzusatzversicherungen, Sachversicherungen (VVG) und Unfallversicherungen (UVG) basieren auf dem von der FINMA (ehemals Bundesamt für Privatversicherungen BPV) genehmigten Geschäftsplan. Die Rückstellungen VVG sind mit dem gebundenen Vermögen stets sichergestellt, damit die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit erfüllt werden können. Die Abgrenzung des Risikoausgleichs erfolgt anhand der letztbekanntesten, definitiven Abgabesätze der gemeinsamen Einrichtung KVG unter Berücksichtigung eines Teuerungszuschlages.

Fremdwährungen

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der Sympany Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt. Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in den Einzelabschlüssen erfolgt zu Jahresendkursen.

Steuern

Sämtliche auf dem laufenden Unternehmenserfolg anfallenden Ertragssteuern sowie Kapitalsteuern sind berücksichtigt. Das Krankenversicherungsgeschäft nach KVG ist nach Art. 80 des Bundesgesetzes über den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) von allen direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden befreit. Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt, d.h. sie sind auf allen temporären Unterschieden zwischen den Werten gemäss Konzernbilanz und Einzelabschluss erfasst. Als latenter Steuersatz wird der jeweils für die einzelne Gesellschaft tatsächlich zu erwartende angewendet.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

In 1000 CHF

	Stiftungskapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Bilanzergebnis	Minderheiten	Total
Stand 1. 1. 09	10	15 606	202 125	2 231	3 287	223 259
Gewinnverwendung	-	-	2 231	-2 231	-	-
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-3 538	1 870	-	-1 668
Jahresergebnis	-	-	-	-30 154	361	-29 793
Stand 31. 12. 09	10	15 606	200 818	-28 284	3 648	191 798

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz und übrige Angaben

In 1 000 CHF

	2009	2008
1. Flüssige Mittel		
Diverse Geldkonti	151 526	190 442
Kurzfristige Festgelder	-	13 000
Total	151 526	203 442
2. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Partnern und Rückversicherern		
Forderungen bei Versicherten	48 131	25 050
Forderungen bei Partnern und Rückversicherern	22 456	11 457
Forderungen bei Bund, Kanton und gemeinsamer Einrichtung KVG	8 142	7 040
Total	78 729	43 548
3. Aktive Rechnungsabgrenzungen und andere Forderungen		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 446	5 976
Verrechnungssteuer	1 116	1 357
Marchzinsen aus Obligationen	1 248	1 495
Übrige Forderungen	4 016	6 912
Total	9 827	15 740
4. Gliederung der Finanzanlagen		
Kapitalanlagen		
Immobilien (indirekt)	10 701	3 345
Obligationen (direkt und indirekt)	241 116	222 854
Aktien (direkt und indirekt)	85 592	68 400
Geldmarktfonds	37 446	41 454
Wertberichtigungen	-12 500	-10 823
Total Kapitalanlagen	362 357	325 230
Darlehen	1 325	9 700
Total	363 682	334 930
5. Gliederung der Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	92 424	34 507
Wertberichtigungen	-2 213	-
Betriebseinrichtungen, EDV-Hardware und Fahrzeuge	24 388	17 316
Wertberichtigungen	-16 810	-9 215
Total	97 789	42 608
6. Gliederung der immateriellen Anlagen		
EDV-Software und aktivierte Projektkosten	7 628	-
Wertberichtigungen	-7 009	-
Goodwill	-	-
Total	619	-

7. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, Partnern und Rückversicherern	2009	2008
Verbindlichkeiten bei Versicherten	58 273	34 160
Verbindlichkeiten bei Partnern und Rückversicherern	18 934	20 043
Verbindlichkeiten bei Bund, Kanton und gemeinsamer Einrichtung KVG	568	-
Total	77 775	54 202
8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Personalvorsorgeeinrichtungen	1 278	778
Sozialversicherung	2 179	-45
Diverse übrige Kreditoren	21 025	21 656
Total	24 481	22 388
9. Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle und versicherungstechnische Rückstellungen		
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	155 588	150 241
Freiwillige Taggeldversicherung	2 929	2 544
Zusatzversicherung VAG	116 167	66 977
Obligatorische Unfallversicherung	21 067	14 100
Risikoausgleich	4 286	4 286
Total	300 036	238 148
10. Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen		
Schwankungsrückstellung und Restrukturierung	50 025	50 025
Projekte und IT	19 979	23 991
Vertragsrisiken	6 796	7 085
Besitzstand Pensionskasse	1 071	871
Übrige	1 989	3 810
Total	79 859	85 781
Rückstellungen total (9 + 10)	379 896	323 930
11. Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Hypothekarschulden	6 054	-
12. Brandversicherungswerte		
Liegenschaften	65 650	20 587
Sachanlagen	39 390	30 810

13. Finanzielle Verpflichtungen

Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven (in 1 000 CHF)

	2009	2008
Grundstücke und Gebäude	11 369	-
Kautionskonto Luzerner Kantonalbank	2 500	-

Per 31. Dezember 2009 sind 2 500 323 CHF auf dem Kautionskonto der Xundheit AG zur Sicherstellung von Hypotheken hinterlegt. Diese Mittel sind per Stichtag gesperrt. Per 14. Januar 2010 sind die genannten Mittel wieder verfügbar, da die Pfandbriefe der defizitierten Hypothek der Pensionskasse der Bank zur Verfügung gestellt wurden.

Die Stiftung Sympany hat die Verpflichtung, die restlichen 30 Prozent der Aktien der Beteiligung Moove Sympany AG, Bern, von der UNIA zu kaufen, wenn die UNIA diese der Stiftung anbieten sollte.

Die Sympany Gesellschaften bilden eine eigene MWSt-Gruppe, jede einzelne Gesellschaft haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Die Xundheit AG war im Jahr 2009 noch nicht Mitglied dieser MWSt-Gruppe.

14. Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Einzelgesellschaften ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Sympany Gruppe integriert. Das Risikomanagement von Sympany verfolgt den unternehmensweit systematischen Ansatz zu Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Chancen und Risiken. Ziel des Risikomanagements ist es, sowohl Risiken und Chancen der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren als auch Konsequenzen der Übernahme von Risiken und Chancen zu erkennen. Darüber hinaus können mithilfe des Risikomanagements negative Entwicklungen, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkannt und

Gegensteuerungsmassnahmen eingeleitet werden. Deshalb werden innerhalb eines jährlichen Risikomanagementprozesses die für den Konzern wesentlichen Risiken und Chancen, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert.

Das Risikomanagement umfasst folgende Risikokategorien:

Umfeldrisiken Unsicherheiten, welche die Lebensfähigkeit des Geschäftsmodells beeinflussen

Prozessrisiken Unsicherheiten, welche die Umsetzung des Geschäftsmodells beeinflussen

Informationsrisiken Unsicherheiten über Relevanz und Verlässlichkeit von Informationen, welche die Entscheidungen unterstützen.

Die erfassten Risiken und Chancen, die sich wesentlich auf den Bestand und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmass einer möglichen Risikoauswirkung analysiert und bewertet. Die anhand dieses Verfahrens erkannten und untersuchten Risikopositionen werden aktiv gesteuert. Durch gezielte Risikosteuerungsmassnahmen werden die innerhalb der Risikoinventur identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und/oder ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein akzeptables Mass reduziert. Die Überwachung der Risiken, unterstützt durch ein periodisches Reporting, gewährleistet ferner, dass Veränderungen von Risikopositionen in nützlicher Zeit erkannt und angemessene Massnahmen ergriffen werden. Zudem steht die kontinuierliche Kontrolle der Wirksamkeit der Risikosteuerungsmassnahmen dabei im Vordergrund.

Der Risk Report, der die Toprisiken und die geplanten Risikosteuerungsmassnahmen darlegt, wird jährlich erstellt und durch den Stiftungsrat validiert. Die Geschäftsleitung informiert den Stiftungsrat periodisch über die Steuerung der Risiken und die Risikolage des Konzerns insgesamt.

Es bestehen keine weiteren in Anlehnung an Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

In 1 000 CHF

	2009	2008
15. Versicherungserträge		
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	34 568	32 967
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	585 062	505 504
Obligatorische Unfallversicherung UVG	19 374	18 662
Zusatzversicherungen VAG, inkl. Taggeld VAG und UVG-Z	254 552	76 816
Erlösminderungen auf Prämien	-5 081	-7 726
Andere Prämienanteile	825	1 224
Bruttoprämien	889 300	627 447
Prämienanteile der Rückversicherer	-8 650	-7 322
IPV und sonstige Beiträge / Subventionen	75 799	77 057
Prämienermässigung an Versicherte	-61 977	-57 695
Sonstige Betriebserträge	12 861	21 579
Andere Versicherungserträge	18 034	33 619
Total	907 334	661 066
16. Versicherungsleistungen		
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	-23 567	-23 491
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	-672 029	-593 874
Obligatorische Unfallversicherung UVG	-10 582	-8 249
Zusatzversicherungen VAG, inkl. Taggeld VAG und UVG-Z	-186 964	-50 933
Kostenbeteiligung der Versicherten KVG und VVG	80 849	65 648
Sonstiger Aufwand für Leistungen	-4 894	-1 421
Bruttoleistungen	-817 186	-612 319
Leistungsanteile der Rückversicherer	1 574	946
Andere Versicherungsleistungen	1 574	946
Total	-815 612	-611 373
17. Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-64 106	-49 357
Verwaltungsaufwendungen, Räumlichkeiten, Unterhalt und Reparatur	-7 161	-5 589
IT	-12 329	-16 616
Versicherungsprämien und Verbandsbeiträge	844	-847
Marketing	-13 669	-9 199
Abschreibungen	-8 209	-2 457
Übriger Verwaltungsaufwand	-48 600	-24 343
Zwischentotal	-153 230	-108 408
Erhaltene Verwaltungskostenentschädigungen	1 724	34 100
Total	-151 505	-74 308

In 1 000 CHF

	2009	2008
18. Erfolg aus Finanzanlagen		
Ertrag aus Wertschriften	18 952	35 605
Aufwand aus Wertschriften	-4 980	-20 352
Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	-1 989	-14 793
Total	11 983	460
19. Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg		
Betriebsfremder Erfolg	1 609	23 411
Ausserordentlicher Erfolg	639	-2 822
Übriger Aufwand	-60	-2 741
Total	2 188	17 848
20. Steuern		
Vermögens-, Ertrags- und Kapitalsteuern	1 745	1 191
Latente Steuern	-	1
Total	1 745	1 192

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz nach Geschäftsbereichen

In 1000 CHF

	2009	2008
21. Rückstellungen nach Geschäftsbereichen		
Versicherungen nach KVG	216 501	214 645
Versicherungen nach VVG	142 328	95 185
Versicherungen nach UVG	21 067	14 100
Total	379 896	323 930
22. Eigenkapital nach Geschäftsbereichen		
Versicherungen nach KVG	116 088	135 904
Versicherungen nach VVG	46 438	34 672
Versicherungen nach UVG	206	226
Zwischentotal Versicherungsgeschäft	162 732	170 803
Übrige	46 026	64 016
Gruppeninterne Elimination	-16 960	-11 560
Total	191 798	223 259



PricewaterhouseCoopers AG
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach 3877
4002 Basel
Telefon +41 58 792 51 00
Fax +41 58 792 51 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Sympany Gruppe
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Sympany Gruppe, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 26 bis 37 im Geschäftsbericht der Sympany Gruppe) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

 ; 

Enrico Strozzi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hans Schmid-Scherrer
Revisionsexperte

Basel, 29. April 2010

Bilanz Sympany Gruppe

In 1 000 CHF

Aktiven	Konsolidiert				KVG		
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008	in %
Flüssige Mittel	151 526	203 442	-51 916	-25,5%	78 324	164 659	-52,4%
Forderungen	78 814	53 248	25 567	48,0%	66 575	34 845	91,1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen und übrige Forderungen	9 827	15 740	-5 913	-37,6%	8 052	11 521	-30,1%
Umlaufvermögen	240 167	272 429	-32 263	-11,8%	152 951	211 026	-27,5%
Kapitalanlagen	363 597	325 230	38 367	11,8%	192 834	228 067	-15,4%
Sachanlagen	98 408	42 608	55 800	131,0%	91 402	34 515	164,8%
Anlagevermögen	462 005	367 838	94 167	25,6%	284 236	262 581	8,2%
Total Aktiven	702 172	640 267	61 905	9,7%	437 187	473 607	-7,7%

Passiven	Konsolidiert				KVG		
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008	in %
Verbindlichkeiten	77 775	54 202	23 573	43,5%	86 085	56 118	53,4%
Passive Rechnungsabgrenzungen und übrige Verbindlichkeiten	52 703	38 876	13 827	35,6%	38 503	90 935	-57,7%
Rückstellungen							
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	209 285	207 815	1 471	0,7%	189 295	183 819	3,0%
Taggeldversicherung KVG	2 929	2 544	385	15,1%	2 929	2 544	15,1%
Zusatzversicherung VAG	142 328	95 185	47 143	49,5%	-	-	-
Obligatorische Unfallversicherung	21 067	14 100	6 967	49,4%	-	-	-
Risikoausgleich	4 286	4 286	-	-	4 286	4 286	0,0%
Fremdkapital	510 374	417 008	93 366	22,4%	321 099	337 703	-4,9%
Eigenkapital							
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	74 212	96 531	-22 319	-23,1%	74 212	96 531	-23,1%
Taggeldversicherung KVG	41 106	39 004	2 103	5,4%	41 106	39 004	5,4%
Zusatzversicherung VAG	6 447	4 220	2 227	52,8%	-	-	-
Obligatorische Unfallversicherung	206	226	-20	-8,9%	-	-	-
Aktien- / Stiftungskapital	10	10	-	-	700	300	133,3%
Übrige	69 817	83 269	-13 452	-16,2%	70	70	0,0%
Eigenkapital (Reserven)	191 798	223 259	-31 461	-14,1%	116 088	135 904	-14,6%
Total Passiven	702 172	640 267	61 905	9,7%	437 187	473 607	-7,7%

VAG / VVG			UVG			Übrige			Elimination		
2009	2008	in %	2009	2008	in %	2009	2008	in %	2009	2008	in %
31 329	24 235	29,3 %	-	-	-	41 873	14 548	187,8 %	-	-	-
17 787	872	1939,4 %	11 530	7 793	47,9 %	41 339	78 938	-47,6 %	-58 417	-69 201	-15,6 %
1 451	25 620	-94,3 %	-	-	-	324	8 756	-96,3 %	-	-30 157	-100,0 %
50 567	50 727	-0,3 %	11 530	7 793	47,9 %	83 536	102 242	-18,3 %	-58 417	-99 359	-41,2 %
156 579	62 872	149,0 %	14 184	10 364	36,8 %	16 960	35 486	-52,2 %	-16 960	-11 560	46,7 %
-	-	-	-	-	-	7 007	8 094	-13,4 %	-	-	-
156 579	62 872	149,0 %	14 184	10 364	36,8 %	23 967	43 580	-45,0 %	-16 960	-11 560	46,7 %
207 146	113 599	82,3 %	25 713	18 158	41,6 %	107 503	145 822	-26,3 %	-75 377	-110 919	-32,0 %

VAG / VVG			UVG			Übrige			Elimination		
2009	2008	in %	2009	2008	in %	2009	2008	in %	2009	2008	in %
27 605	2 827	876,3 %	4 440	3 832	15,9 %	2 562	26 409	-90,3 %	-42 917	-34 985	22,7 %
15 590	8 606	81,2 %	-	-	-	14 110	3 708	280,5 %	-15 500	-64 373	-75,9 %
-	-	-	-	-	-	19 991	23 996	-16,7 %	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
117 514	67 493	74,1 %	-	-	-	24 814	27 692	-10,4 %	-	-	-
-	-	-	21 067	14 100	49,4 %	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
160 709	78 927	103,6 %	25 507	17 932	42,2 %	61 477	81 806	-24,9 %	-58 417	-99 359	-41,2 %
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 447	4 220	52,8 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	206	226	-8,9 %	-	-	-	-	-	-
8 000	8 000	0,0 %	-	-	-	10	10	0,0 %	-8 700	-8 300	4,8 %
31 990	22 453	42,5 %	-	-	-	46 016	64 006	-28,1 %	-8 260	-3 260	153,4 %
46 438	34 672	33,9 %	206	226	-8,9 %	46 026	64 016	-28,1 %	-16 960	-11 560	46,7 %
207 146	113 599	82,3 %	25 713	18 158	41,6 %	107 503	145 822	-26,3 %	-75 377	-110 919	-32,0 %

Erfolgsrechnung Sympany Gruppe

In 1 000 CHF

Aufwand	Konsolidiert				KVG		
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008	in %
Taggeldversicherung KVG	-23 567	-23 491	-76	0,3%	-23 567	-23 491	0,3%
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	-672 029	-593 874	-78 155	13,2%	-672 029	-593 874	13,2%
Obligatorische Unfallversicherung	-10 582	-8 249	-2 332	28,3%	-	-	-
Zusatzversicherung VAG, inkl. Taggeld und UVG-Z	-186 998	-50 933	-136 066	267,1%	-	-	-
./. Kostenbeteiligung der Versicherten	80 849	65 648	15 201	23,2%	74 401	65 470	13,6%
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	-4 859	-1 421	-3 438	242,0%	-1 511	-1 389	8,8%
Veränderungen der Rückstellungen	23 368	9 616	13 752	143,0%	13 713	13 878	-1,2%
Bruttoleistungen	-793 819	-602 704	-191 115	31,7%	-608 994	-539 406	12,9%
Leistungsanteile Rückversicherer	1 574	946	628	66,4%	1 202	946	27,1%
Risikoausgleich	-5 474	-564	-4 910	871,1%	-5 474	-564	871,1%
Total Versicherungsaufwand	-797 718	-602 321	-195 397	32,4%	-613 266	-539 024	13,8%
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	-64 106	-49 357	-14 748	29,9%	-23 502	-19 925	18,0%
Verwaltungsräumlichkeiten, Unterhalt, Reparaturen	-7 161	-4 676	-2 485	53,1%	-890	-1 094	-18,7%
EDV-Kosten	-12 329	-16 616	4 288	-25,8%	-1 028	-571	80,0%
Versicherungsprämien und Verbandsbeiträge	844	-847	1 690	-199,6%	-185	-53	251,6%
Marketing und Werbung	-13 669	-9 199	-4 471	48,6%	-4 356	-3 665	18,8%
Übriger Verwaltungsaufwand	-48 551	-27 801	-20 750	74,6%	-57 382	-45 241	26,8%
./. Erhaltene Verwaltungsentschädigung	1 724	34 100	-32 376	-94,9%	28 517	28 338	0,6%
Abschreibungen	-8 209	-2 457	-5 752	234,1%	-511	-1 618	869,8%
Sonstige Betriebsaufwendungen	-49	2 544	-2 593	-101,9%	-86	-997	-91,4%
Total Betriebsaufwand	-151 505	-74 308	-77 197	103,9%	-59 423	-43 208	37,5%
Total Aufwand	-949 223	-676 629	-272 594	40,3%	-672 689	-582 232	15,5%

Ertrag	Konsolidiert				KVG		
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008	in %
Taggeldversicherung KVG	34 568	32 967	1 601	4,9%	34 568	32 967	4,9%
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	585 062	505 504	79 558	15,7%	585 062	505 504	15,7%
Obligatorische Unfallversicherung	19 374	18 662	712	3,8%	-	-	-
Zusatzversicherung VAG, inkl. Taggeld und UVG-Z	254 552	76 816	177 736	231,4%	-	-	-
./. Erlösminderungen auf Prämien	-5 081	-7 726	2 644	-34,2%	-4 520	-7 268	-37,8%
Andere Betriebserträge	825	1 224	-399	-32,6%	769	1 224	-37,2%
Bruttoprämien	889 300	627 447	261 853	41,7%	615 879	532 428	15,7%
Prämienanteile Rückversicherer	-8 650	-7 322	-1 328	18,1%	-1 319	-947	39,3%
Eigene Subventionen und Beiträge	13 822	19 362	-5 540	-28,6%	13 862	19 462	-28,8%
Sonstige Betriebserträge	12 861	21 579	-8 718	-40,4%	9 491	314	2 924,4%
Total Versicherungsertrag	907 334	661 066	246 268	37,3%	637 913	551 256	15,7%
Liegenschaftserfolg	1 539	1 583	-43	-2,7%	1 539	1 583	-2,7%
Neutraler Aufwand und Ertrag	14 172	18 271	-4 100	-22,4%	15 619	16 656	-6,2%
Steuern (Zusatzversicherungen VAG)	-1 745	-1 192	-553	46,4%	-	-	-
Total neutraler Aufwand und Ertrag	13 966	18 662	-4 696	-25,2%	17 159	18 238	-5,9%
Total Ertrag	921 300	679 728	241 572	35,5%	655 072	569 494	15,0%
Jahresergebnis	-27 924	3 099	-31 022	-1001,1%	-17 617	-12 737	38,3%

VAG / VVG			UVG			Übrige			Elimination		
2009	2008	in %	2009	2008	in %	2009	2008	in %	2009	2008	in %
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-10 582	-8 249	28,3 %	-	-	-	-	-	-
-186 998	-50 933	267,1 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 449	178	3 517,8 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-820	-	-	-19	-32	-41,7 %	-2 509	-	-	-	-	-
12 461	-1 020	-1322,2 %	-2 806	-3 243	-13,5 %	-	-	-	-	-	-
-168 909	-51 774	226,2 %	-13 406	-11 524	16,3 %	-2 509	-	-	-	-	-
372	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-168 537	-51 774	225,5 %	-13 406	-11 524	16,3 %	-2 509	-	-	-	-	-
-14 279	-8 094	76,4 %	-509	-1 538	-66,9 %	-25 816	-19 801	30,4 %	-	-	-
-500	-1 840	9,2 %	-0	-0	-91,7 %	-5 771	-3 581	61,1 %	-	-	-
-895	-1 764	28,0 %	-	-0	-100,0 %	-10 406	-16 044	-35,1 %	-	-	-
-134	-8	1482,4 %	-2	-2	-8,4 %	1 164	-784	-248,5 %	-	-	-
-1 926	-1 127	70,9 %	-68	-199	-65,7 %	-11 121	-7 690	44,6 %	3 802	3 483	9,2 %
-56 538	-12 619	348,0 %	-2 725	-2 202	23,7 %	-45 708	-41 008	11,5 %	113 803	73 269	55,3 %
641	2 638	-75,7 %	2 495	3 039	-17,9 %	87 303	76 890	13,5 %	-117 230	-76 805	52,6 %
-443	-	-	-	-	-	-7 254	-2 450	196,1 %	-	-6	-100,0 %
-31	855	-103,7 %	-2	192	-100,8 %	10	2 494	-99,6 %	60	-	-
-74 106	-18 357	303,7 %	-811	-710	14,2 %	-17 598	-11 974	47,0 %	434	-58	-843,5 %
-242 643	-70 131	246,0 %	-14 217	-12 234	16,2 %	-20 107	-11 974	67,9 %	434	-58	-843,5 %

VAG / VVG			UVG			Übrige			Elimination		
2009	2008	in %	2009	2008	in %	2009	2008	in %	2009	2008	in %
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	19 374	18 662	3,8 %	-	-	-	-	-	-
254 552	76 816	231,4 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-127	-263	-51,7 %	-	-248	-100,0 %	-	-	-	-434	53	-925,4 %
56	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
254 481	76 553	232,4 %	19 374	18 414	5,2 %	-	-	-	-434	53	-925,4 %
-800	-	-	-6 530	-6 375	2,4 %	-	-	-	-	-	-
-4 772	-100	4671,6 %	-	-	-	-	-	-	4 732	-	-
3 057	1 597	91,4 %	-	-	-	5 044	19 668	-74,4 %	-4 732	-	-
251 967	78 050	222,8 %	12 844	12 040	6,7 %	5 044	19 668	-74,4 %	-434	53	-925,4 %
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
128	-2 133	-106,0 %	1 353	421	221,8 %	-2 929	6 890	-142,5 %	-	-3 562	-100,0 %
-1 748	-684	155,5 %	-	-	-	3	-508	-100,5 %	-	-	-
-1 619	-2 817	-42,5 %	1 353	421	221,8 %	-2 927	6 382	-145,9 %	-	-3 562	-100,0 %
250 347	75 233	232,8 %	14 197	12 460	13,9 %	2 117	26 049	-91,9 %	-434	-3 509	-87,6 %
7 704	5 102	51,0 %	-20	226	-108,9 %	-17 990	14 075	-227,8 %	0	-3 567	-100,0 %

Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung

Auf der strategischen Ebene hat die Sympany Gruppe ihre markante Neuausrichtung mit dem Transfer des Privatkunden-Zusatzversicherungsgeschäftes von der ÖKK in die Sympany Versicherungen AG sowie mit der Neubestellung des Stiftungsrates unter der Leitung von Dr. Ralph Lewin abgeschlossen. Mit der Übernahme der Xundheit konnte zudem ein weiteres Mitglied des ehemaligen ÖKK-Verbandes übernommen und in die Gruppenstrukturen integriert werden. Vor allem der Transfer des VVG-Portfolios, aber auch die Übernahme der Luzerner Xundheit führen zu einem deutlich veränderten Bild von Bilanz und Erfolgsrechnung, was einen Vorjahresvergleich erschwert.

Auf der operativen Ebene konnte der Neubau «Jacob Burckhardt Haus» erfolgreich abgeschlossen und im Herbst 2009 vollständig bezogen werden. Der Neubau erleichtert mit seiner Funktionalität und Transparenz eine offene Kommunikation und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Funktionen und Bereichen. Ausserdem wurden die Anstrengungen zur Modernisierung der Informatikinfrastruktur massiv erhöht. Diese Investitionen werden es Sympany ermöglichen, in Zukunft die Effizienz nachhaltig zu erhöhen und die Qualität für die Kundinnen und Kunden nochmals spürbar zu steigern.

Auf der finanziellen Ebene war das Geschäftsjahr 2009 der Sympany Gruppe sowie in der ganzen Branche gekennzeichnet durch ein unbefriedigendes versicherungstechnisches Ergebnis. Die Prämien hielten aufgrund des politisch motivierten Drucks auf die ganze Branche in den Jahren 2008 und 2009 nicht Schritt mit der weiterhin hohen Teuerung im Gesundheitswesen, insbesondere bei Spitälern und Medikamenten. Dies widerspiegelt sich auch bei Sympany in einem versicherungstechnischen Verlust von 41,9 Millionen Franken.

Der Versicherungsertrag stieg um 37,3 Prozent auf 907,3 Millionen Franken, was hauptsächlich auf die einleitend beschriebene Portfolioübernahme und die Übernahme der Xundheit zurückzuführen ist. Das erzielte Bruttoprämien-

volumen beträgt 889,3 Millionen Franken gegenüber 627,4 Millionen Franken im Vorjahr (+ 41,7 %). Die Versicherungsleistungen stiegen um 33,4 Prozent auf 815,6 Millionen Franken.

Der Anstieg der Verwaltungskosten im Jahr 2009 in der Höhe von 77,2 Millionen Franken ist zu 41,5 Prozent auf die erstmalige Konsolidierung des Privatkundengeschäfts nach VVG sowie zu 20,2 Prozent auf die Integration der Xundheit zurückzuführen. Der restliche Anstieg der Verwaltungskosten ist in temporär erhöhten Aufwendungen für Projekte, vor allem im Bereich IT-Infrastruktur, begründet.

Trotz deutlicher Reduktion der Risiken konnte Sympany ein sehr positives Finanzergebnis mit einer Performance von rund 10 Prozent erreichen. Aufgrund des geltenden Niederstwertprinzips in der Rechnungslegung nach Obligationenrecht schlägt sich dieses positive Ergebnis nur teilweise in der Jahresrechnung nieder.

Trotz des unbefriedigenden Ergebnisses von -28,3 Millionen Franken verfügt die Sympany Gruppe weiterhin über eine solide Eigenkapitalsituation, was sich an einer gruppenweiten Eigenkapitalquote von 18,2 Prozent erkennen lässt.

Die Attraktivität der Sympany Gruppe lässt sich auch am weiteren Anstieg der Anzahl Privat- und Unternehmenskunden ablesen. So stieg die Anzahl der Unternehmenskunden von 7 462 auf 9 991 (+ 33,9 %). Die Anzahl der Privatkunden erhöhte sich von 196 330 auf 231 114 (+ 17,7 %). Auch von 2009 auf 2010 konnte Sympany mit ihren Versicherungsangeboten exklusive Xundheit netto über 10 000 neue Privatkunden gewinnen.

Erfolgsrechnung

Die im Versicherungsertrag enthaltenen Bruttoprämien haben total um 261,9 Millionen Franken zugenommen (+ 41,7 %), wobei der grösste Anteil auf die VVG-Versicherungen im Bereich Privatkunden (+ 177,7 Mio. CHF) sowie die obligatorische Krankenpflegeversicherung nach KVG (+ 79,6 Mio. CHF) zurückzuführen ist. Im ersten Bereich fand per Anfang 2009 ein Portfoliotransfer statt, im zweiten Bereich zeigt sich die Übernahme der Xundheit. Die sonstigen Betriebserträge sind um 8,7 Millionen Franken zurückgegangen (-40,4 %). Dies liegt grösstenteils an der geänderten Verbuchungspraxis aufgrund des Portfoliotransfers.

Die Bruttoleistungen haben um 204,9 Millionen Franken (+ 33,5 %) zugenommen, wobei hier die VVG-Versicherungen im Bereich Privatkunden sowie die obligatorische Krankenpflegeversicherung nach KVG den grössten Zuwachs mit 136,0 respektive 78,2 Millionen Franken verzeichneten.

Bei den Rückstellungen wurden vor allem Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen im Bereich des VVG-Geschäftes aufgelöst. Diese waren für Risiken gebildet worden, welche im Jahr 2009 eintraten.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie und der damit verbundenen Investitionen steigt der Personalaufwand von 49,4 auf 64,1 Millionen Franken (+ 29,9 %). Die IT-Aufwendungen gehen von 16,6 auf 12,3 Millionen Franken zurück. Allerdings wurde im Jahr 2009 erstmals IT-Software aktiviert und entsprechend abgeschrieben, was zu einer Zunahme der Abschreibungen von 2,5 auf 8,2 Millionen Franken führte. Versicherungsprämien und Verbandsbeiträge weisen eine Aufwandsminderung auf, da dort eine einmalige Beitragsrückerstattung von 2 Millionen Franken dargestellt ist. Die Marketingaufwendungen stiegen aufgrund der Einführung neuer Produkte und zusätzlicher Courtagen für das erhöhte Geschäftsvolumen von 9,2 auf 13,7 Millionen Franken an. Das im Jahr 2009 erstmals eigenständig durchgeführte Zusatzversicherungsgeschäft für Privatkunden erhöhte den übrigen Verwaltungsaufwand bei gleichzeitiger Reduktion von erhaltenen Verwaltungskostenentschädigungen.

Im nichtversicherungstechnischen Ergebnis konnte der Liegenschaftserfolg konstant gehalten werden. Das positive Ergebnis in den Finanzanlagen wird hauptsächlich durch realisierte Verkäufe im Geschäftsjahr bestimmt. Im betriebsfremden Ergebnis wurde im Vorjahr der Verkauf von Liegenschaften dargestellt, was die Abnahme des betriebsfremden und ausserordentlichen Ergebnisses um 18,3 Millionen Franken erklärt.

Der Steueraufwand nimmt um 46,4 Prozent zu, da das steuerpflichtige Zusatzversicherungsgeschäft durch den Portfoliotransfer massiv ausgeweitet werden konnte.

Bilanz

Das gestiegene Prämien- und Leistungsvolumen drückt sich auch in der weiteren Zunahme der meisten Bilanzpositionen aus, wobei im Jahr 2009 vor allem eine Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungsarten stattfand (+ 26,0 %). Hierfür ist insbesondere der Portfoliotransfer des Zusatzversicherungsgeschäftes mit Privatkunden verantwortlich. Dagegen wurden die nichttechnischen (finanziellen) Rückstellungen leicht reduziert (-6,9 %) und damit ein Teil der Restrukturierungskosten finanziert.

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des Verlustes von 223,3 auf 191,8 Millionen Franken (- 14,1 %).

Insgesamt stieg so die Bilanzsumme von 640,3 auf 702,2 Millionen Franken (+ 9,7 %).

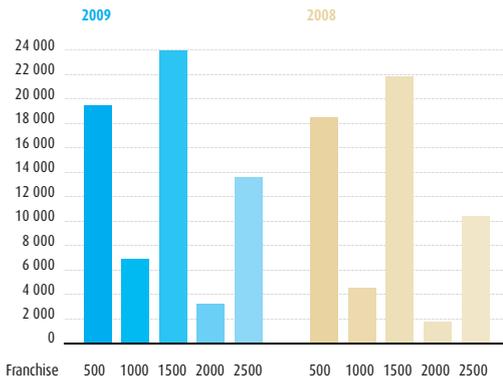
Fazit

Die Leistungskosten haben sich in den vergangenen zwei Jahren sehr dynamisch weiterentwickelt, sodass sich die Schere zu den Prämien weiter öffnete. Sympany konnte sich der branchenweiten Entwicklung der letzten zwei Jahre, welche durch die Politik forciert wurde, nicht entziehen. Die Hoffnung, dass die Politik bald griffige Massnahmen zur Eindämmung des Kostenanstiegs beschliessen würde, wurde jedoch enttäuscht. So sah sich Sympany im Herbst 2009 gezwungen, im Gleichschritt mit der Branche die Prämien für 2010 deutlich anzuheben, um ihre Solidität für die Zukunft zu wahren.

Privatkundengeschäft Sympany Gruppe

Grundversicherte KVG mit Wahlfranchise

Anzahl Versicherte mit Wahlfranchise



Anteil der Wahlfranchisen auf hohem Niveau konstant

Der Anteil der Versicherten der Sympany Gruppe mit einer Eigenbeteiligung von 500 Franken oder mehr ist mit rund 35 Prozent gleich hoch wie in den zwei vorhergehenden Jahren.

Grundversicherte KVG mit Managed-Care-Modellen

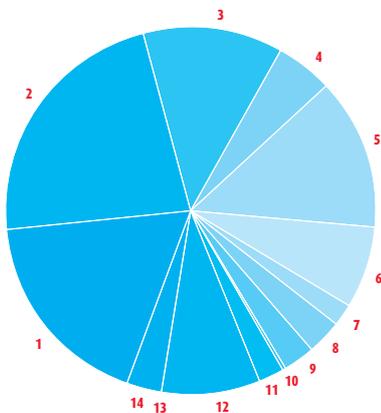
Anzahl Versicherte mit Managed-Care-Modellen



Managed-Care-Modelle beliebt

2009 profitierten bereits rund 36 Prozent der Grundversicherten von einem kosten- und prämiensparenden Managed-Care-Modell. Am meisten zugelegt hat das Modell Casamed Hausarzt.

Versicherungsleistungen in der Grundversicherung KVG nach Leistungserbringern

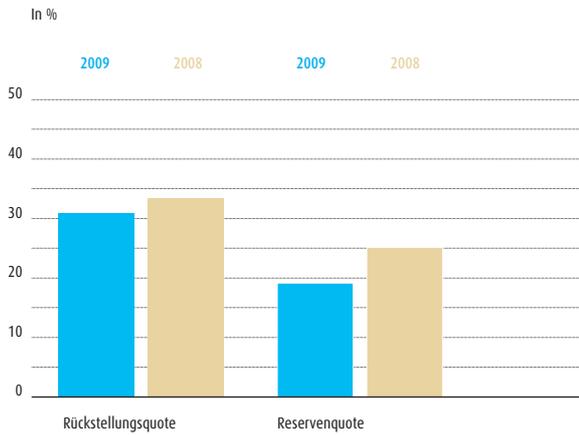


- 1 Arzt ambulant
- 2 Spital stationär
- 3 Spital ambulant
- 4 Medikamente Arzt
- 5 Medikamente Apotheke
- 6 Pflegeheim
- 7 Spitex
- 8 Physiotherapie
- 9 Labor
- 10 Chiropraktik
- 11 Mittel und Gegenstände
- 12 Betriebsbeiträge an HMOs
- 13 Komplementärmedizin
- 14 Übrige Leistungen ambulant

Gesamtkosten gestiegen

Die Kosten der Leistungen waren 2009 – auch bedingt durch die Integration der Hundheit – rund 13 Prozent höher als im Vorjahr. Am meisten Kosten verursachten stationäre Spitalaufenthalte, gefolgt von ambulanten ärztlichen Behandlungen.

Rückstellungen und Reserven KVG

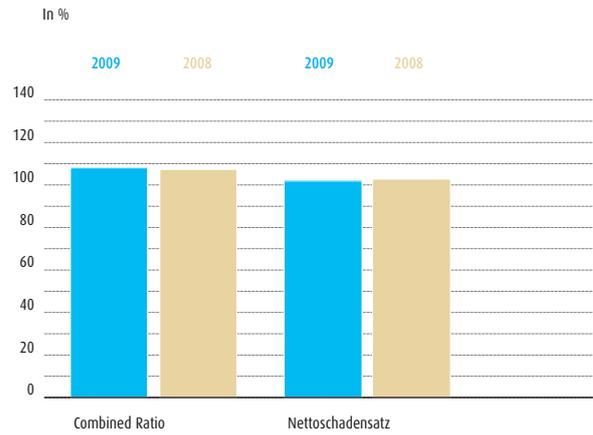


	2009	2008
Rückstellungsquote	30,9 %	33,8 %
Reservenquote	18,7 %	25,2 %

Solide Finanzsituation

Die Rückstellungs- und Reservensituation der Sympany Gruppe ist nach wie vor gut. Wegen des Anstieges der Leistungskosten sank die Rückstellungsquote. Die Reservenquote verringerte sich wegen des Verlustes in der Grundversicherung.

Combined Ratio und Nettoschadensatz KVG

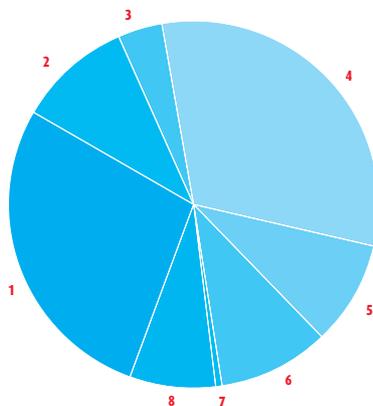


	2009	2008
Combined Ratio	108,5 %	108,0 %
Nettoschadensatz	101,1 %	101,5 %

Combined Ratio und Nettoschadensatz stabil

Zwar stiegen die Nettoleistungen 2009 stärker an als die Prämieinnahmen. Aufgrund von Strukturveränderungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Gruppe bewegen sich die beiden Werte auf Vorjahresniveau.

Versicherte Risiken VWG nach Produktbereichen



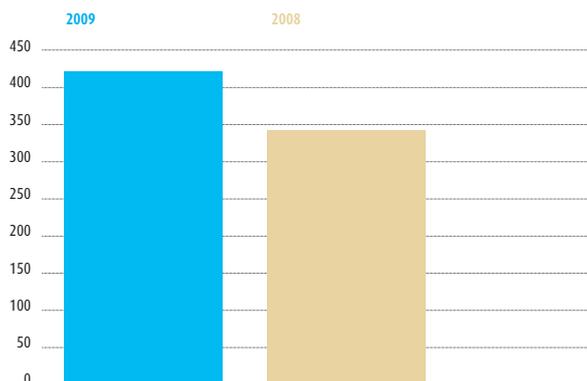
- 1 Allgemeiner Zusatz
 - 2 Privat-Zusatz
 - 3 Mondial Basis
 - 4 Kombi Allgemein
 - 5 Kombi übrige*
 - 6 Dental
 - 7 Compensa
 - 8 Sonstige
- * Kombi Komfort, Kombi Flex, Kombi Global, Kombi Privat, Kombi Privat Unfall, Kombi Halbprivat

Mehr Zusatzversicherungen

2009 versicherte die Sympany Gruppe rund 443 000 Risiken mit Zusatzversicherungen. Am beliebtesten waren wie schon im Vorjahr die Produkte «Kombi Allgemein» und «Allgemeiner Zusatz».

Unternehmenskundengeschäft Sympany Gruppe

Prämienvolumen Unternehmenskundengeschäft (Trust Sympany, Moove Sympany und Xundheit)



Erneut mehr Prämien

Das Prämienvolumen aus dem Unternehmenskundengeschäft der Sympany Gruppe ist 2009 um 21 Prozent auf 417 Millionen Franken gestiegen. Bei Trust Sympany und Moove Sympany ohne die integrierte Xundheit beträgt die Steigerung rund 5 Prozent.

Produktbereiche

	Prämienvolumen		Abweichung Prämienvolumen		Combined Ratio	
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008
Erwerbsausfall	87,7 Mio. CHF	79,0 Mio. CHF	8,7 Mio. CHF	11,0 %	99,0 %	92,0 %
Unfall	27,7 Mio. CHF	24,8 Mio. CHF	2,9 Mio. CHF	11,7 %	101,7 %	92,3 %
Heilungskosten kollektiv	301,9 Mio. CHF	240,5 Mio. CHF	61,4 Mio. CHF	25,5 %	98,0 %	97,7 %

	Prämieneträge		Abweichung Prämieneträge		Deckungskapital		Abweichung Deckungskapital	
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008	absolut	in %
BVG	15,6 Mio. CHF	13,9 Mio. CHF	1,7 Mio. CHF	12,2 %	96,8 Mio. CHF	82,2 Mio. CHF	14,6 Mio. CHF	17,8 %

Kunden und Mitarbeitende

	Anzahl		Abweichung	
	2009	2008	absolut	in %
Kunden	9991	7462	2529	33,9 %
Vollzeitstellen	105,8	80,2	25,6	31,9 %

Nachhaltiges Wachstum

Dank der Integration der Xundheit ist das Unternehmenskundengeschäft in der Sympany Gruppe deutlich gewachsen. Unabhängig vom anorganischen Wachstum haben sowohl Trust Sympany als auch Moove Sympany im Jahr 2009 wiederum zugelegt.



Impressum

Herausgeber
Stiftung Sympany

Gesamtverantwortung Konzept und Redaktion
Unternehmenskommunikation Sympany

Konzept und Design
Crafft Kommunikation AG, Zürich

Fotografie
Christian Aeberhard, Basel

Druck
Effingerhof AG, Brugg

© 2010, Stiftung Sympany, Basel

Bestellung Geschäftsbericht

Unternehmenskommunikation Sympany
058 262 40 79
unternehmenskommunikation@sympany.ch
www.sympany.ch

Dieser Geschäftsbericht ist auch in französischer und englischer Sprache erhältlich. Sollte die französische oder englische Übersetzung gegenüber dem deutschen Originaltext abweichen, ist der deutsche Geschäftsbericht verbindlich.



FSC
Mix
Produktegruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften
5G5-COC-004268

©1996 Forest Stewardship Council, A.C.

Kontaktadressen

Stiftung Sympany

Peter Merian-Weg 4
4002 Basel
Tel. 058 262 30 00
Fax 058 262 30 02
info@sympany.ch
www.sympany.ch

Vivao Sympany AG

Peter Merian-Weg 4
4002 Basel
Tel. 058 262 42 00
Fax 058 262 42 02
info.vivao@sympany.ch
www.vivaoSympany.ch

Vivao Sympany Schweiz AG

Boulevard de Pérolles 18a
1700 Fribourg
Tel. 058 262 34 00
Fax 058 262 34 02
info.vivao@sympany.ch
www.vivaoSympany.ch

Moove Sympany AG

Jupiterstrasse 15
Postfach 234
3000 Bern 15
Tel. 058 262 31 00
Fax 058 262 31 99
info.moove@sympany.ch
www.mooveSympany.ch

Xundheit AG

Die Gesundheitskasse der
Sympany Gruppe
Pilatusstrasse 26
6002 Luzern
Tel. 041 227 77 77
Fax 041 227 77 22
info@xundheit.ch
www.xundheit.ch

Sympany Versicherungen AG

Peter Merian-Weg 4
4002 Basel
Tel. 0800 955 955
Fax 0800 955 555
info.trust@sympany.ch
www.trustSympany.ch

